

Ausgabe 2/2022

VERA ICON

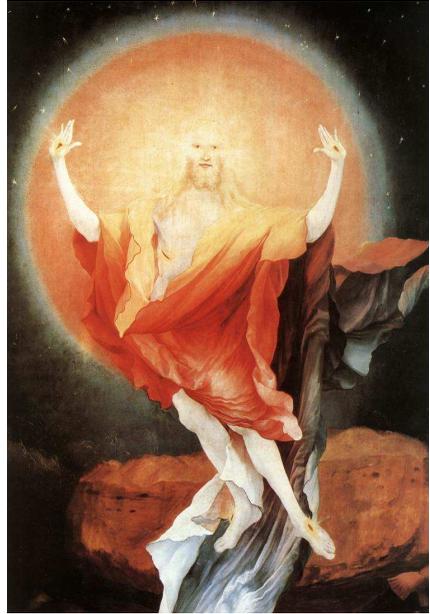
Das wahre Antlitz Jesu Christi



**Sonnen-Korona über der Basilika während des
Gottesdienstes zum Volto-Santo-Fest im Mai**

**Mitteilungen der
„Freunde des wahren Antlitzes
Jesu Christi“
Penuel e.V.**

Inhalt	Seite
• An die Leser	4
• Aus der Redaktion	5
• Entstehung des Ukraine-Bildes	6
• Eine Theologie des Gesichts	8
• Jakob von Saroug	9
• Ankündigung MGV 2023	11
• Protokoll der MGV 2022	12
• Leserbriefe	16
• Aus der digitalen Welt	20
• Der hl. Joseph und der Volto Santo	22
• Bildnachweis	24
• Der Volto Santo in anderen Kirchen	25
• Impressum	26
• Etwas zum Schmunzeln	28



Liebe Leser der Vera-Icon!

Diese Bilder der Sonnen-Korona wurden mir im Mai von Paul Badde und Esther Dinh geschickt. Die Korona leuchtete über der Basilika in Manoppello während des Fest-Gottesdienstes am 15. Mai um 10 Uhr.

Erwähnen möchte ich, dass so eine Korona oft schon bei der Erscheinung des Heiligen Feuers am Karsamstag über der Grabeskirche in Jerusalem gesichtet worden ist.

Und erinnern möchte ich an das Auferstehungsbild von Grünewald im Isenheimer Altar.

C. Schrader

Aus der Redaktion

Sie werden in diesem Heft eine Postkarte vorfinden. Es handelt sich dabei um das „Ukraine-Schweißstuch“, das Prof. Dieter



Groß, Mitglied bei Penuel, im Juni während unserer Exerziten gemalt hat. Am 2. Samstagabend im Juni las uns unser Referent Pfr. Werner Maria Heß einen Bericht des Arztes W. Giolda von 1996 vor. Er behandelt die (furchtbaren) körperlichen Leiden eines Menschen, der gefoltert, gedemütigt, geschlagen und, nachdem er sein Kreuz zum Hinrichtungsplatz getragen hat, ans Kreuz geschlagen wird. Die Stunden am Kreuz und die Todesart wurden ebenso geschildert.

Während dieser Lektüre entstand das Bild.

Wir danken Prof. Groß für seine Arbeit vor der Gruppe und Rolf Claußnitzer für die Finanzierung der Postkarte.

Der o.g. medizinische Text kann in der Geschäftsstelle angefragt werden.

Weitere Postkarten schickt zum Nulltarif Rolf Claussnitzer.

Mail: Rolf.Claussnitzer@outlook.de, Tel: 0641 85 433 92, Adresse: Alzeyer Str.132, 67549 Worms.

Das Original kann gegen eine großzügige Spende für Opfer des Ukraine Krieges erworben werden



Der Entstehungs-Prozess des Ukraine-Schweißtuches im Kunstsaal Kloster Steinfeld, 11. Juni 2022





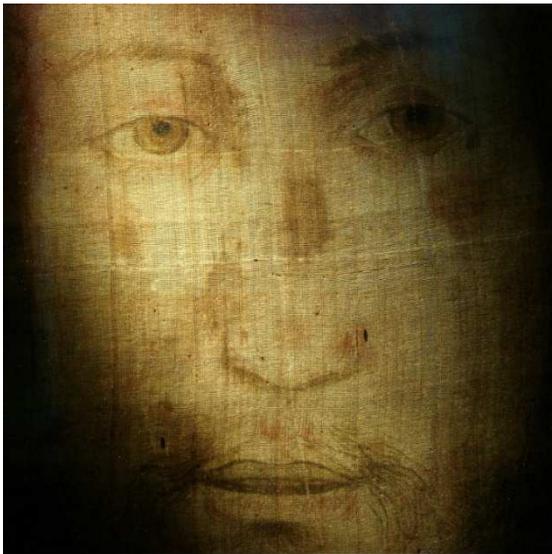
Das fertige „Schweiß Tuch“ mit dem Volto Santo davor.

Eine Theologie des Gesichts, P. Francesco Neri, OFMCAP

Vortrag Sommer 2021 in Manoppello anlässlich der 400-jährigen Geschichte des Konvents, Auszug:

Gedemütigtes und verehrtes Gesicht

Die Menschlichkeit Jesu und Mariens gleicht unserer



Menschlichkeit, mit Ausnahme der Sünde. Die Sünde gehört nicht zum Konzept des Menschen, sondern verdirbt ihn, und sie hat diese verderbliche Kraft selbst über den gebracht, der ohne Sünde ist. Das Gesicht, das in der heiligen Reliquie von Manoppello

eingebraunt ist, ist das Gesicht des „ecce homo“, das geschlagene, geohrfeigte, bespuckte, geschwollene und von der Bosheit der Menge und der Folterknechte entstellte Gesicht. In gewisser Weise dient es als Spiegel, da es einen Eindruck dessen vermittelt, was das Herz des Menschen auch birgt. Es zeigt dem Menschen, wozu er auch fähig ist, und so, wie es ihm die Wahrheit vorhält, bringt es den Menschen auch auf den Weg der Heilung. Indes ist das Gesicht des Gekreuzigten auch das Gesicht des Auferstandenen, den der Vater durch den Heiligen Geist aus dem Tod befreit und in die Herrlichkeit geführt hat. Das österliche Gesicht Jesu zeigt uns die

fürchterliche Kraft des Bösen, aber auch die Macht des Guten, die größer ist und schließlich siegt.

Aus: Vatican Magazin, Februar 2022

Wir danken dem Vatican-Magazin für die Abdruckgenehmigung

Jakobus von Saroug (um 449-521)

Ich bin es, von dem er in der Schrift gesprochen hat

„Die Haut seines Gesichtes [des Mose] strahlte, weil er mit Gott geredet hatte. Aaron und alle Israeliten sahen es [...] und fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen [...] Als Mose aufhörte, mit ihnen zu reden, legte er über sein Gesicht einen Schleier“ (vgl. Ex 34,29–33). Der Glanz auf dem Gesicht des Mose, das war Christus, der in ihm strahlte; er war jedoch den Augen der Hebräer verborgen; sie haben ihn nicht gesehen [...] Das ganze Alte Testament bietet sich uns verhüllt dar, wie Mose, das Symbol aller Prophezeiungen. Hinter diesem Schleier, der über den Büchern der Propheten liegt, erscheint Christus, der erhabene Richter, der auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt [...]

Wenn Moses verhüllt war, welcher andere Prophet hätte sein Gesicht enthüllen können? Ihm folgend verhüllten also alle ihre Reden. Gleichzeitig verkündeten und verhüllten sie; sie überbrachten ihre Botschaft und verhüllten sie gleichzeitig mit einem Schleier [...] Jesus strahlte in ihren Büchern auf, aber ein Schleier entzog ihn ihren Blicken, ein Schleier, der dem gesamten Universum

verkündet, dass die Worte der Heiligen Schriften einen verborgenen Sinn haben [...]

Unser Herr entfernte diesen Schleier, als er dem ganzen Universum die Geheimnisse erklärte. Durch sein Kommen hat der Sohn Gottes das Gesicht des bis dahin verschleierten Mose, die unverständlichen Worte, enthüllt. Der Neue Bund ist gekommen, um den Alten Bund zu erläutern; die Welt kann endlich diese Worte begreifen, die durch nichts mehr zugedeckt werden. Der Herr, unsere Sonne, ist über der Welt aufgegangen und hat alle Geschöpfe erleuchtet; das Geheimnis, die Rätsel sind endlich aufgedeckt: Der Schleier, der über den Büchern lag, wurde aufgehoben, und die Welt schaut das unverhüllte Antlitz des Sohnes Gottes.

Jakobus von Saroung, Mönch, syrischer Bischof
Homilie über den Schleier des Mose (Homélie sur le voile de Moïse, *La Vie Spirituelle*, t. 91, 1954, p. 143–145; cf *Lire la Bible*, coll. Migne n° 66; ins Dt. übers. © Evangelizo)

Vorankündigung

**Unsere nächste Mitgliederversammlung findet vom
21.-23. April 2023
im Kloster Steinfeld statt.**

Die Kunsthistorikerin Prof. Dr. Melanie Luck von Claparède-Croly hat ihre Teilnahmen und einen Vortrag und eine Führung durch die Basilika bereits zugesagt.

Freuen Sie sich auf interessante Begegnungen und diesen wunderschönen Tagungsort.



Einladungen erfolgen im Januar.

**Protokoll der Mitgliederversammlung
„Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi
Penuel e.V.“**

im Tagungshaus des Klosters Steinfeld, Kall am 11.06.2022

Beginn 10.10 Uhr

Protokoll: Heike Linkert-Waidele

Anwesende Mitglieder: Prof. Dieter Groß, Stuttgart; Gerlinde Groß, Stuttgart; Jan Crone, Hannover; Heinrich Goldmann, Bochum; Georg N. Heuel, Balduinstein; Franz Grumbach, Würzburg; Werner Maria Heß, Westoverledingen; Heike Linkert-Waidele, Bünde; Brigitte Kühn, Bielefeld, Joachim Schrader, Hamburg; Hagen Schulz, Waldachtal; Gerhard Schumacher, Waldachtal; Rolf Claußnitzer, Worms; Dr. Helmut Pflüger, Lüdinghausen, Helmut Quirrenbach, Marktöffingen, Cornelia Schrader, Hamburg

1. Begrüßung und Vorstellung

Frau Schrader eröffnet die Mitgliederversammlung 2022, begrüßt die Anwesenden und liest ein Gebet aus Konstantinopel vor.

Die Vorstandsmitglieder Herr Kraus und Herr Stude sind kurzfristig an der Teilnahme verhindert worden und sind entschuldigt.

Die designierte 2. Vorsitzende Frau Heike Linkert übernimmt das Protokoll. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung wird festgestellt.

Neu anwesende Mitglieder werden vorgestellt.

2. Bericht der Ersten Vorsitzenden, Zusammenfassung

Frau Schrader berichtet von einem ganz leichten Mitgliederschwund, der durch den Tod von zwei Mitgliedern entstanden ist, es sind keine weiteren Mitglieder eingetreten.

Stand der Mitgliederzahl: 184.

Sie bedankt sich bei Wolfgang Kraus für die Betreuung der Ausstellung in Wittichenau, bei Jan Crone für die ehrenamtliche

Betreuung der Website und bei ihren Vorstandskollegen für ihre Mitarbeit. Sie berichtet von ihren Aktivitäten: Korrespondenzen mit Prof. Fanti in Padua, Kommentierung eines seiner Artikel in der Website, mit dem Physiker Rösch und dem Journalisten Franz Alt, Verschriftlichung des Interviews Paul Badde – Dr. van den Hövel in Wittichenau. Sie berichtet von der Beerdigung von P. Pfeiffer, die Versammlung legt eine Gedenkminute für ihn ein. Sie berichtet, dass der Artikel von Frau Dr. Seifert, der im letzten Jahr von der MGV finanziell unterstützt worden ist, nicht wie erwartet in der Römischen Quartalszeitschrift der Görres-Gesellschaft veröffentlicht worden ist.

3. Rechenschaftsbericht des Schatzmeisters und der beiden Kassenprüfer

Frau Schrader vertritt den abwesenden Schatzmeister. Sie legt den Kassenbericht für das Kalenderjahr 2021 vor und informiert über den aktuellen Kassenstand. Dieser kann in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Der Prüfbericht von Herrn Joachim Schulze vom 17.06.22 ist noch postalisch unterwegs, Dr. Pflüger erklärt sich bereit, die zweite Kassenprüfung nachzuliefern.

4. Aussprache

- Mitglieder werben „Wie?“
- Linktausch mit dem Konvent in Manoppello
- Kontakt zu P. Antonio aufnehmen, dem Prior des Konvents
- Flyer auslegen in Manoppello
- über QR-Code unseren Flyer in mehreren Sprachen anbieten
- Google-Übersetzung für Homepage
- Kontakt zu polnischen Schwestern in Manoppello, Flyer-Versendung
- Radio Horeb Werbung?
- KTV Werbung über Pfarrer Werner Maria Hess
- Vortrag Cornelia Schrader in Wittichenau (Ausstrahlung?)

- Dr. Pflüger schickte allen Bischöfen in D ein Exemplar seines Buches, kaum Resonanz.

5. Entlastung des Vorstandes

Jan Crone beantragt die Entlastung des Vorstandes: Sie wird einstimmig mit einer Enthaltung beschlossen.

6. Vorstandswahl

Herr Pfr. Claußnitzer führt die Wahl durch. Einstimmig wird beschlossen, die Vorstandswahl mit Handzeichen durchzuführen.

Frau Cornelia Schrader wird einstimmig mit einer Enthaltung zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Frau Heike Linkert-Waidele wird einstimmig mit einer Enthaltung zur 2. Vorsitzenden gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Thomas Stude hatte sich mit einer weiteren Kandidatur einverstanden erklärt und wird in Abwesenheit einstimmig zum Schatzmeister gewählt.

Herr Wolfgang Kraus hatte sich mit einer weiteren Kandidatur einverstanden erklärt und wird einstimmig zum Schriftführer gewählt.

7. Evg. Kirchentag Nürnberg 07.-11. Juni 2023

Herr Pfr. Claußnitzer bringt einen Antrag zur Abstimmung: Penuel e.V. möge auf dem nächsten Kirchentag Gottes österliche Bildgeschenke aus Christi Grab bezeugen. Der Antrag wird mit 13 zu 3 Stimmen angenommen.

8. Satzungsänderung

Gemäß fristgerechter Ankündigung in der Einladung zur MGv:

§ 11, Auflösung des Vereines

Alt: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an das Institut zur Erforschung und zur Verbreitung der Devotion des Santo Volto, z.Z. unter der Leitung von Kardinal Fiorenzo

Angelini, Rom, und es ist ausschließlich für die Verbreitung des Antlitzes zu verwenden.

Neu: Bei Auflösung, Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall der steuerbegünstigten Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Konvent der Kapuziner in Manoppello, der es ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat, insbesondere für die Förderung und Verbreitung des Wissens um die Grabtücher Christi von Turin und Manoppello.

Die Satzungsänderung wird einstimmig angenommen

9. Termin und Ort der MGV und Exerzitien 2023

Der Vorschlag am 21.-23. April 2023 in der Benediktinerabtei Kornelimünster in Aachen wird einstimmig angenommen.

Pfr. Rolf Claußnitzer regt eine öffentliche Veranstaltung + Versenden von Einladungen dort an.

10. Verschiedenes

Jan Crone fragt nach Klosterführung bei nächster MGV

Jan Crone informiert über Zahlen zur Homepage, Zusammenfassung:

Zeitraum 01.06.2021 – 01.06.2022

Besucher gesamt: 2876

Seitenaufrufe: 7073

Besucher nach Ländern:

Deutschland: 1306, United States: 842, Österreich: 185,

Schweiz 53, Italien 47, Frankreich: 26, England: 19,

Japan: 19, Niederlande: 19, Brasilien: 18.

Frau Schrader beschließt die Versammlung um **11.47** Uhr.

Die letzte Ausgabe der Vera Icon mit dem Bericht über den Tod von P. Pfeiffer hat ein starkes Echo hervorgerufen. Das Heft ist vergriffen, und es gab etliche Leserbriefe.

Leserbriefe

Liebe Cornelia, ich habe ich die letzte Ausgabe der Vera Icon gesehen und bin begeistert. An eine bessere Ausgabe kann ich mich nicht erinnern und ganz besonders hat mich darin auch der Text Sr. Stanislavas berührt. Sehr, sehr stark und tief. ..P.

Liebe Frau Schrader, gestern erreichte mich die neue Ausgabe der Vera Icon. Ich erschrak, als ich die Tatsache wahrgenommen habe, dass H. Prof. Pfeiffer gestorben ist. Ein tiefer Schmerz war da. Zugleich die Betroffenheit: Er hat die Begegnung mit dem Auferstandenen erleben dürfen, der wahren Icon. Soviel Liebe hat er ausgestrahlt, ja eine goldene Spur (viel mehr) habe ich selbst erlebt, als er 1993 auf der Fahrt nach Manoppello uns Schwestern aus Regina Mundi in das Geheimnis einführte. Ich danke Ihnen, dass Sie so Viele vertreten haben, die so gerne zur Beerdigung gegangen wären. DANKE! Hat sich da nicht etwas ereignet wie am Ostermorgen?! Ich bin Jesus dankbar, dass ich Herrn Prof. Pfeiffer kennenlernen durfte. ... Sr. Katharina Wirth, St. Trudpert.

Liebe Frau Schrader, das neue Heft, Vera Icon 1/2022 hat mich sehr erfreut! Heinrich Pfeiffer war wohl ein sehr besonders begnadeter Mensch. Umso erschrockener war ich über Ihren Bericht anlässlich seiner Beerdigung in Berlin. ... Vielleicht spielten auch die Bestimmungen zu Corona eine Rolle. Wie gut, dass Sie anwesend sein konnten. Der Beitrag von Herrn Irrek ist sehr schön zu lesen; auch „Zwei Zeugen der Auferstehung“... Der 2. Satz von Paul Claudel erinnert mich an Robert Spaemann (2014): „Die Berufung auf Mehrheiten ist in Bezug auf die Moral pöbelhaft“. Die ganze Broschüre ist mit viel Sorgfalt und Arbeit hergestellt und lädt zu mehrmaligem Lesen ein.

Marianne Stutzki, Hamburg

Liebe Cornelia,
herzlichen Dank! Du hast Pater Prof. Heinrich Pfeiffer Ehre erwiesen.

Du warst (nicht nur in Gedanken, sondern leibhaftig) zugegen, als das, was für IHN „von der Erde genommen“ wurde, wieder zur Erde zurückkehrte.

Jeder Mensch hat durch Christus Jesus die Würde, Ebenbild Gottes zu sein. Vater Pfeiffer ist ein Ebenbild unseres HERRN, zu dem ich mit Freude, Bewunderung und Dank aufblicke. ...

Dieser Pfeiffer mit drei f war fromm, froh und freundlich. Finsteres, das er erlitt und ihm auch durch Freunde zuteilwurde, verfremdete nicht sein Wesen, er blieb mit Freude im Frieden Gottes. Das beweist sein Gesicht, das erlöste Heiterkeit spiegelt. ...

Seine letzte Läuterung bestand unser Apostolo Volto Santo und Vater aller Freunde der authentischen Christusbilder in der Nachfolge Christi. Er blieb Pater Pfeiffer mit drei f: fromm, froh und freundlich.

Das hast Du in VERA ICON (Ausgabe 1/2022) mit Worten verschiedener Autoren dokumentiert und mit Bildern beweiskräftig illustriert. Danke! Pfr. Rolf Claußnitzer, Worms

Liebe Frau Schrader,

nun möchten wir Ihnen wieder einmal besonders danken, nämlich für die neue Ausgabe von VERA ICON mit der ausführlichen Würdigung von Pater Prof. Heinrich Pfeiffer SJ, der eine solche Würdigung in ganz besonderem Maße verdient hat.

Der Verlust macht auch uns, die wir sogar etwas älter sind, traurig, aber Sie haben so schön am Ende Ihres Beitrages über das (schwer verständliche) „arme Begräbnis“ den Trost betont, den uns unsere

gemeinsame Hoffnung gibt. Bei unserem Besuch in Manoppello im Jahre 2010 haben wir den Verstorbenen bei der Prozession selbst erlebt, wenn auch ohne persönlichen Kontakt. Die beharrliche Verweigerung der gentechnischen Spritze verbindet uns nun auch noch zusätzlich mit ihm.

Von besonderem Interesse speziell für uns waren übrigens auch die Berichte über die Ausstellung in Wittichenau, weil wir den Pfarrer Ansgar Florian persönlich kennen.

2019 haben wir während einer Wallfahrt mit Pater Dietrich von Stockhausen von Heroldsbach Manoppello noch einmal besucht und Schwester Blandina wieder getroffen. Es tut uns sehr leid, daß sie an Gürtelrose erkrankt ist, wie sie in ihrem Weihnachtsbrief schreibt.

Es freut uns immer wieder, daß der „Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi – Penuel e. V.“ besonders auch durch Ihren großen Einsatz weiter so lebendig ist.

Mit herzlichen Grüßen sowie Segenswünschen für Sie beide persönlich und für den Verein,

Ihre Lutz und Annemone Sperling

Liebe Frau Schrader,

ich danke Ihnen sehr herzlich für die Dokumentation in memoriam Henrici Tibicenis. Es muß eine herbe Enttäuschung gewesen sein, als Sie zur Beerdigung kamen und kaum jemand da war, ihm die letzte Ehre zu erweisen. Ich war über seine Schwägerin Waltraud informiert, daß eine Teilnahme seiner Verwandten und Bekannten unerwünscht sei. Ich hätte erwartet, daß seitens des Ordens ein Gedenkkolloquium in großem Stile abgehalten würde, um seine vielfältigen Leistungen angemessen darzustellen. Dank Ihrer Mitteilungen erfahre ich doch noch etwas über seine letzte Zeit. Es ist schön, daß Sie seine große Entdeckung des Schleiers von Manoppello gewürdigt haben. Das Bild auf der Frontseite zeigt Heinz, wie er leibt und lebt. Wir hatten einen langen und

fruchtbaren gemeinsamen Weg von der Schulzeit an, der bis zu seinem Tod andauerte.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund,

Dieter Haidt



Aus der digitalen Welt

Dr. Markus van den Hövel hat ein sehr, sehr gutes Interview über die Grabtücher Christi bei **Radio Horeb** gegeben. Es ist etwa eine Stunde lang und enthält viel Wissenswertes. Es ist im Netz zu finden unter folgendem Link:

https://www.horeb.org/xyz/podcast/grundkurs_glauben/20220204gkg.mp3

Das **Gespräch**, das **Paul Badde** in Wittichenau vor der Kamera mit **Pfr. Werner Maria Heß** führte ist jetzt bei You Tube zu sehen unter folgendem Link:

<https://antlitz-christi.de/forschung/videos/journalist-paul-badde-im-gespraech-mit-pfr-werner-maria-hess.html>

Der **Vortrag** von **Cornelia Schrader** in Wittichenau ist unter folgendem Link zu sehen:

<https://antlitz-christi.de/forschung/videos/vortrag-von-cornelia-schrader.html>

Wir danken unserem Webmaster Jan Crone für die Verlinkung zu YouTube

Auf unserer **Website** findet sich unter **Forschung** ein Artikel von **Prof. Fanti et al.** zur **Röntgendatierung einer Leinenprobe des Turiner Grabtuches**. Freundlicherweise hat unser Mitglied in Nicaragua Dr. Heinz Liechti den im Original auf Englisch geschriebenen Artikel für uns übersetzt und in eine für Laien verständliche Zusammenfassung gebracht. Davon hier eine kleine Kostprobe:

Röntgen-Analyse von 2022

Im April 2022 veröffentlichte eine Gruppe um den italienischen Wissenschaftler Liberato De Caro des Istituto di Cristallografia

einen peer-reviewten Artikel in dem Fachjournal Heritage, in dem sie die Ergebnisse einer Untersuchung eines 0,5 mm x 1 mm großen Teilchens des Grabtuches, welches im Zuge der Untersuchung von 1988 entnommen wurde, durch eine neue Röntgenmethode veröffentlichten. Mit der Methode des WAXS (Wide-angle X ray scattering) war es möglich, den Grad der natürlichen Alterung der im Leinentuch vorhandenen Zellulose zu bestimmen. Die Ergebnisse stimmten mit denen einer weiteren Stoff-Probe, die aufgrund historischer Belege auf den Zeitraum 55–74 n. Chr. datiert wird und aus dem heutigen Israel stammt, überein, was eine deutlich ältere Datierung des Grabtuches nahelegt. Allerdings müssten, so die Wissenschaftler, in Zukunft weitere Untersuchungen des Stoffes vorgenommen werden, um ihre Hypothese des 2000 Jahre alten Grabtuches zu überprüfen, denn ihre Annahme, dass das Grabtuch für die ersten dreizehn Jahrhunderte bei einer Temperatur von ca. 22,5° Celsius und einer relativen Feuchtigkeit von 75-55 % gelagert worden sein muss, birgt aufgrund der teils unbekanntenen Geschichte Unsicherheit. Vorteil der WAXS-Methode sei aber, dass sie das Leinen, anders als die Radiokohlenstoffdatierung, nicht beschädige und so ein- und dieselbe Probe mehrfach von verschiedenen Gruppen von Wissenschaftlern untersucht werden könne.

Vorankündigung

Vom 14.-16. Juni 2024 hält Frau Schrader ein Seminar über das Leben der Maria Magdalena im Kloster Weltenburg.

Anmeldungen über das Kloster.

Der Heilige Joseph und der Volto Santo

Ikone von Sr. Blandina



Der Heilige Joseph und der VOLTO SANTO

von Joseph Irrek

Es liegt nahe, bei der Verehrung Jesu Christi auch seinen Nährvater als den größten Heiligen neben der Gottesmutter zu ehren.

Dies tat auch SrBlandina Schlömer mit dieser neuartigen Ikone.

Mit dem anmutigen Aussehen eines Mannes mittleren Alters hält der erwählte Nährvater Jesu Christi die Ikone mit dem authentischen Antlitz des Gottessohnes ehrfürchtig in Händen.

In der Tradition der Ikonenbeschriftung lesen wir: IUSTUS REDEMPTORIS – der rechtliche geistliche Vater des Erlösers. Und CUSTOS – der Hüter der heiligen Geheimnisse von Maria und Jesus.

„Alle Kinder dieser Welt, ja selbst die Diener Gottes, sind in tiefer Unwissenheit über die Vorrechte, die der Allerhöchste Herr dem Bräutigam der himmlischen Mutter verliehen hat und über die Macht seiner Fürbitte“, sagt die hl. Galgani (1878-1903).

Und die große Gertrud von Helfta (1256-1301) sieht in einer Himmelsschau, wie sich alle Heiligen verneigen, wenn der heilige Josef erwähnt wird. Papst Johannes XXIII. hat 1962 Josef zum Kanonheiligen im Eucharistischen Hochgebet ernannt.

Vom verborgensten Heiligen sagt Ernst Hello (1828-1885), er „entzieht sich unseren Maßstäben. Sie bleiben zurück hinter der Höhe seines Amtes. Der besorgte Gott hat ihm Jesus Christus anvertraut und der Schatten des himmlischen Vaters wurde so dicht um ihn, dass Menschenwort es kaum wagen kann, sich ihm zu nähern.“

Auf dem Schreibtisch von Papst Franziskus steht der heilige Josef, der schützend seine Hand auf den Jesusknaben legt.

„Wenn ich ein Problem habe“, so der Papst, „schreibe ich es auf ein kleines Blatt und schiebe es unter den heiligen Josef, was bedeutet, dass er für dieses Problem betet.“

Im Leben unseres Papstes Franziskus scheint Josef bedeutsam zu sein. So erzählte er, dass er bei einem Spaziergang an der Kirche „San José“, nah seinem Elternhaus vorbeigekommen sei. „Er habe die dunkle Kirche betreten und „spürte, als ob mich jemand in den Beichtstuhl hineinzog. Er habe hier am Ende der Beichte gespürt, „dass ich Priester sein musste, und ich zweifelte nicht daran.“

Am 13. März 2013 wird er zum Papst gewählt und am Hochfest des hl. Josef am 19. März in sein Amt eingeführt. In seinem Wappen finden sich die Wahrzeichen von Jesus Christus, Maria und in einer Lavendelblüte der Hinweis auf Josef.

Anlässlich 150 Jahre „Heiliger Josef – Schutzherr der Kirche“ rief der Papst ein Josefsjahr aus. Ein großer Jesuitentheologe schreibt in sein Tagebuch: „Heiliger Josef, ich bitte dich um Verzeihung, dass ich dir bis jetzt so wenig Aufmerksamkeit geschenkt habe.“

Aber ein promovierter Pfarrer berichtet. „Als Primiziant betete ich oft zum heiligen Josef, er möge mir dauernde Gesundheit schenken. Zum Dank dafür werde ich täglich die Litanei zu ihm beten. So bete ich diese seit 67 Jahren. Und er hält mich gesund, solange der liebe Gott es will.“



Wir danken Herrn Irrek, Gründungsmitglied von Penuel, für diesen Beitrag.

Hier sehen wir ihn im Gespräch mit dem berühmtesten Schüler seiner ehemaligen Schule: Kurien-Erzbischof Georg Gänswein

Bildnachweis

Deckblatt, S.4: E. Dinh, S. 4, 5: Wikimedia, gemeinfrei, S. 5-7, 11: C. Schrader, S. 8, Rückseite: P. Badde, S. 19: D. Haidt, S. 22: Sr. Blandina, S. 24: J. Irrek, S. 25: A. Conio

Der Volto Santo in anderen Kirchen



Hier sehen wir eine Kopie des Volto Santo in der Grotten-Kirche
San Michele Arcangelo im Gargano.

Das Bild ist vor ganz kurzer Zeit dort ausgestellt worden.

Wir danken Ellen Badde für diesen Hinweis!

Impressum

VERA ICON, Ausgabe 2/2022

Herausgeber: „Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi“, **Penuel e.V.**

1. Vorsitzende: Cornelia Schrader

2. Vorsitzende: Heike Linkert-Waidele

Geschäftsstelle des Vereins:

Cornelia Schrader, Radekoppel 19a

22397 Hamburg

Tel.: 040/6084 7874, Fax: 040/608 2991

Unsere Kontonummer:

Kreis der Freunde des wahren Antlitzes Jesu Christi

Penuel e.V.,

IBAN DE41 3706 0193 0028 5100 12, BIC GENODED1PAX, Pax-

Bank Köln

Jahresbeitrag: 10 €

Kontonummer Sr. Blandina:

Sparda Bank, IBAN: DE 85120965970007472765

BIC: GENODEF 1S10

Redaktion, Layout:

Cornelia Schrader, Hamburg

Mail:cornelia.schrader@web.de

Druck: ONLINE DRUCK BIZ, Krumbach

Website: www.antlitz-christi.de

Webmaster: Jan Crone, Hannover

Gläubiger-ID: DE45PEN00000423631

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2023: 15.12.2021

Zum Schmunzeln: Während einer Messe in Manoppello

